

Aktuelle PPP-Ausschreibungen / Ausschreibungen mit PPP-Elementen

- **Stadt Lage.** Schulen.

Der Auftraggeber beabsichtigt

- die Planung, den Abriss bestehender Gebäude, den Neubau, die Finanzierung, den Bauunterhalt (technisches Gebäudemanagement) und ausgewählte Betriebsleistungen (infrastrukturelles Gebäudemanagement) für einen Zeitraum von etwa 25 Jahren für die Grundschule im Ortsteil Kachtenhausen einschließlich der Sanierung der bestehenden Turnhalle sowie
- die Planung, den Neubau, die Finanzierung und den Bauunterhalt (technisches Gebäudemanagement) für einen Zeitraum von etwa 25 für ein Erweiterungsgebäude am Schulzentrum "Werreanger"

zu vergeben.

Verfahrensart: Verhandlungsverfahren.

Schlussstermin für den Eingang der Teilnahmeanträge: 21.12.2007.

Dokumentenummer im Amtsblatt der EU (TED): 268033-2007.

- **PTC Euregio Rhein-Maas Partikeltherapiezentrum GmbH.** Partikeltherapiezentrum.

Der Auftraggeber - eine gemeinsame Projektgesellschaft des Universitätsklinikums Aachen (UKA) und des academisch ziekenhuis Maastricht (azM) - schreibt die schlüsselfertige Planung, Errichtung (inklusive Ausstattung mit medizinischen Anlagen, medizinischem Gerät, Möblierung), Finanzierung und den langjährigen Betrieb (ausgenommen medizinischer Betrieb) einschließlich Wartung eines Partikeltherapiezentrums (mit Protonen- und ggf. Schwerionen) aus.

Verfahrensart: Wettbewerblicher Dialog.

Schlussstermin für den Eingang der Teilnahmeanträge: 28.2.2008.

Dokumentenummer im Amtsblatt der EU (TED): 274466-2007.

Zuschlagserteilungen

- **Gemeinde Ritterhude.** Schule.

Den Zuschlag zur Sanierung und zum Umbau der Riesschule zur Nutzung als gymnasiale Oberstufe einschließlich Finanzierung über ein PPP-Modell hat die **Carl Schumacher GmbH** aus Wolfenbüttel erhalten. Gesamtauftragswert: rd. 5,5 Mio. Euro.

Dokumentenummer im Amtsblatt der EU (TED): 264746-2007.

- **Stadt Cottbus.** Schule.

Die denkmalgerechte Komplettsanierung des Schulstandortes „Sandower Oberschule“ in Cottbus mit Übernahme der Bauunterhaltung, der Wartung der technischen Anlagen und der Reinigung im Rahmen eines PPP-Modells wird von der **Rochlitzer & Rübner GmbH**, Markkleeberg, übernommen. Gesamtauftragswert: rd. 8,3 Mio. Euro.

Dokumentenummer im Amtsblatt der EU (TED): 264748-2007.

- **Freie und Hansestadt Hamburg.** Berater für ein PPP-Projekt im Hochschulbau.

Den Beraterauftrag für den PPP-Neubau eines Hochschulgebäudes (HafenCity Universität) hat die **Ernst & Young / Prof. Weiss + Partner Projektsteuerungsgesellschaft mbH**, Düsseldorf, erhalten. Gesamtauftragswert: rd. 160.000 Euro.

Dokumentenummer im Amtsblatt der EU (TED): 265332-2007.

- **Ungarn.** Autobahn M 6.

Für 266,8 Mrd. Forint (1,05 Mrd. Euro) hat ein Konsortium um die **STRABAG SE** die Ausschreibung für ein 80 Kilometer langes Teilstück der Südautobahn M6 von Budapest nach Pécs gewonnen. Zum STRABAG-Konsortium gehören u. a. die französischen Bauunternehmen **Bouygues Travaux Publics** und **Colas**, die britische **John Laing Infrastructure Ltd** und das ungarische Unternehmen **Intertoll Europe**. Das Konsortium wird den Autobahnabschnitt im Rahmen eines PPP-Projektes bauen und 30 Jahre lang betreiben. **Quelle:** <http://www.kurier.at/nachrichten/wirtschaft/120853.php>

- **Stadt Herne.** Abwasserbeseitigung.

Die **Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG**, eine gemeinsame Gesellschaft der Stadtwerke Herne AG und der Gelsenwasser AG, erhielt in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren den Zuschlag zur Übernahme von Gesellschaftsanteilen an der Stadtentwässerung Herne, die ab dem 01.01.2008 für mindestens 25 Jahre die Abwasserbeseitigung im Volumen von jährlich rd. 9,3 Mio. m³ für ca. 165.000 Einwohner durchführen wird. Die Arrangierung der Fremdfinanzierung mit einem Volumen von 240 Mio. Euro und einer Laufzeit bis 2032 erfolgt durch die **Helaba**.

Das Modell stellt eine der ersten Teilprivatisierungen im kommunalen Abwasserbereich in Nordrhein-Westfalen dar.

Quelle: <http://www.helaba.de/> (Presseinformation vom 12.11.2007)

Weitere Informationen

- **Stadt Brandenburg an der Havel.** PPP-Pilotprojektvereinbarung im kommunalen Straßenbau.

Am 21.11.2007 ist in Berlin die erste Vereinbarung über die Förderung eines PPP-Pilotprojekts bei Kommunalstraßen zwischen dem Bundesverkehrsministerium und der Stadt Brandenburg an der Havel unterzeichnet worden.

Mit dem Pilotprojekt wird das Ziel verfolgt, auf einem Straßenteilnetz von rund 31 Kilometern optimale Erhaltungsstrategien unter effizientem und wirtschaftlichem Mitteleinsatz zu entwickeln. Zunächst wird im Rahmen einer einjährigen Machbarkeitsstudie das Investitionsvolumen ermittelt.

Quelle: <http://www.bmvbs.de/> (Pressemitteilung vom 21.11.2007)

- **Stadt Krefeld.** PPP-Projekt Hafen Krefeld.

Nachdem die Vergabekammer bei der Bezirksregierung Düsseldorf den Zuschlag für das PPP-Projekt Hafen Krefeld an die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co KG kassiert hatte (vgl. *PPP-Newsletter 17/2007 vom 14.09.2007*), hat der Vergabesenat des Oberlandesgerichts Düsseldorf diese Entscheidung am 21.11.2007 wieder aufgehoben und entschieden, dass der Zuschlag - wie von der Stadt Krefeld beabsichtigt - der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co KG erteilt werden darf.

Quelle: <http://www.olg-duesseldorf.nrw.de/presse/material/mitteil/2007-11-21%20NE-D-Hafen.pdf>

- **PPP und Mittelstand.**

Auf einer Veranstaltung in Frankfurt hat Staatssekretär Großmann (BMVBS) die Ergebnisse einer im Auftrag des BMVBS und der PPP Task-Force NRW durch das Deutsche Institut für Urbanistik durchgeführten Untersuchung über die Einbindung des Mittelstandes bei bereits umgesetzten PPP-Projekten in Deutschland vorgestellt.

Demnach kommen bei nahezu 50 Prozent der untersuchten 30 PPP-Projekte die Vertragspartner aus dem Mittelstand. Die kritische Größe für die Beteiligung des Mittelstandes liegt bei 15 Millionen Euro. Auf der Nachunternehmerebene ist der Mittelstand mit 70 bis 80 Prozent vertreten.

Großmann sieht die Entwicklung von PPP in Deutschland insgesamt positiv. Allein im öffentlichen Hochbau ist es in diesem Jahr zum Abschluss von 22 neuen PPP-Projekten gekommen. Mit derzeit insgesamt 77 Projekten mit Vertragsabschluss leistet PPP bereits jetzt einen wichtigen Beitrag zum Aufbau und Erhalt einer leistungsfähigen Infrastruktur.

Quelle: <http://www.bmvbs.de/> (Pressemitteilung vom 22.11.2007)

- **Kroatien.** PPP in Kroatien.

Die kroatische Regierung informiert auf der Website ihrer "Trade & Investment Promotion Agency" unter <http://www.apiu.hr/Home.aspx?PageID=88> über die Rahmenbedingungen von PPP-Projekten in Kroatien. Die "**Richtlinien für die vertragliche Durchführung von Öffentlich-Privaten Partnerschaften (ÖPP)**" in deutscher Sprache finden Sie hier:

<http://www.apiu.hr/docs/apiuEN/documents/345/1.0/Original.pdf>

Betriebswirtschaftliches Institut der Bauindustrie

Postfach 10 15 54, 40006 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 6703-280

Fax: 0211 / 6703-282

<http://www.BWI-Bau.de>

E.Paulsen@BWI-Bau.de



Gesetzgebung und Rechtsprechung mit PPP-Relevanz:

- **VK Bund, Beschluss vom 4. September 2007 - VK 1 - 89/07**
<http://www.mkrq.com/reactor.php?page=2403>

Keine Wertung eingereicherter Referenzen ohne ausdrückliche Anforderung

Die Vergabestelle schrieb den Neubau einer Schleuse im Offenen Verfahren aus. In der Bekanntmachung waren im Rahmen der Teilnahmebedingungen für die "wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit" Nachweise gemäß § 8 Nr. 3 Abs. 1 lit. a, b und c VOB/A und für die "technische Leistungsfähigkeit" Nachweise gemäß § 8 Nr. 3 Abs. 1 lit. d, e und g VOB/A gefordert. Laut Aufforderung zur Angebotsabgabe waren mit dem Angebot Nachweise gemäß § 8 Nr. 3 Abs. 1 lit. a, b, c, d, e, f VOB/A vorzulegen. Die spätere Antragstellerin gab fristgerecht ein Angebot ab. Die Vergabestelle schloss ihr Angebot jedoch aufgrund mangelnder Fachkunde aus.

Der Nachprüfungsantrag hatte Erfolg. Zwar dürfe eine Vergabestelle einen Bieter wegen mangelnder Fachkunde (bzw. in der Terminologie der Vergaberichtlinie "technischer Leistungsfähigkeit") ausschließen. Bei der Beurteilung der Eignung muss sie sich aber an den verlangten Angaben orientieren, die wiederum in der Bekanntmachung zu veröffentlichen sind (vgl. § 17 Nr. 1 Abs. 2 lit. s VOB/A). In der Bekanntmachung sei hier jedoch die Vorlage von Referenzen (§ 8 Nr. 3 Abs. 1 lit. b VOB/A) für die Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit der Bieter nicht gefordert worden, sondern nur für die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit.

Ebenso würden hier die Referenzen nicht von § 8 Nr. 3 Abs. 1 lit. g VOB/A ("andere geeignete Nachweise") erfasst. Die Vergabestelle habe nirgends konkretisiert, welche Nachweise hierunter zu verstehen sind. Ohne diese konkrete Angabe dürfe sie infolge des Transparenz- und Gleichbehandlungsgebotes hier aber keine Referenzen erfassen. Die Anforderung nach § 8 Nr. 3 Abs. 1 lit. g VOB/A laufe somit ins Leere. Die Angaben in der Angebotsaufforderung könnten hieran auch nichts ändern. Abgesehen davon, dass hier "andere geeignete Nachweise" schon nicht mehr gefordert werden, bleibe die Zuordnung zur wirtschaftlichen, finanziellen und technischen Leistungsfähigkeit unklar. Eine andere, von dem Wortlaut der Bekanntmachung abweichende Zuordnung ergebe sich aus der Angebotsaufforderung daher nicht.

Letztlich habe die Antragsstellerin zwar Referenzen vorgelegt. Diese dürften aber nicht außerhalb des Rahmens ihrer Anforderung (sprich: im Rahmen der technischen Leistungsfähigkeit) geprüft werden. Denn nur so sei gewährleistet, dass der Bieter die Auswahl vorzulegenden Referenzen zielgerichtet vornehmen könne. Wäre der Antragstellerin hier bewusst gewesen, dass die Referenzen auch für die Bewertung ihrer technischen Leistungsfähigkeit relevant wären, hätte sie weitere bzw. andere Referenzen eingereicht.

Die Entscheidung zeigt einmal mehr auf, dass bei Vergabeverfahren bereits von Anfang an große Sorgfalt gefordert ist. Kleine, aber eindeutige Ungenauigkeiten bereits bei der Erstellung der Vergabebekanntmachung können dazu führen, dass die Angebote nicht in dem dafür nötigen Umfang geprüft und gewertet werden dürfen.

Mütze Korsch Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Rechtsanwalt Matthias Berger
Trinkausstraße 7
40213 Düsseldorf
Tel. +49 211 – 88 29 29
Fax +49 211 – 88 29 26
Mobil +49 160 – 47 20 722
berger@mkrq.com
www.mkrq.com

